



# Die Neunhofer Kirchweih

Ausstellungstafeln im Kressenstadel anlässlich  
des 200jährigen Jubiläums der Kirchweih

Finale Version 4

# Die Neunhofer Kirchweih vom Feiern

## Vom Feiern

Das Feiern von fröhlichen Festen liegt in der Natur des Menschen. Sehr alte, schriftliche Belege darüber findet man in der Bibel. Auch in allen anderen Kulturen fand man Anlässe für Feste. Die Feiern waren in der Regel mit religiösen Ritualen verbunden. Alkohol war kein Tabu-Thema. Auch die christlichen Festtage waren dazu angetan, dass das leibliche Wohl nicht zu kurz kam. Noch weit ins 20. Jh. hinein war in ländlichen Gebieten, speziell in Süddeutschland, nach dem obligatorischen sonntäglichen Kirchgang der Frühschoppen im Wirtshaus üblich.



Kupferstich Neunhof aus Meisners Schatzkästlein, 1678, Privatbesitz (Foto Norbert Rau)



Kupferstich Kraftshof aus Meisners Schatzkästlein, 1678, Privatbesitz (Foto Norbert Rau)

Der Nürnberger Raum ist in der Reformationszeit (ab 1521) schon bald lutherisch geworden. Selbst Martin Luther schätzte das Bier sehr, das ihm seine Ehefrau Katharina gebraut hatte. Das Feiern ging in den lutherischen Gemeinden weiter. Zu heftige Exzesse wurden natürlich gerügt. Beliebt war das gesellige Zusammensein im Wirtshaus mit Musik und Tanz. Außerdem traf man sich in der Großfamilie, und die Frauen des Hauses tischten besondere Spezialitäten auf.

## Feste im Herbst

Beliebt waren Feste im Spätsommer und Herbst. Die härteste Arbeit in der Landwirtschaft war getan, die Ernte hatte bereits Geld eingebracht, und so konnte man auf Festen und Märkten Einkäufe tätigen. Wichtige Termine für Märkte und Geldgeschäfte waren Michaelis am 29. September und der Martinstag am 11. November.



Sebald Beham, Große Kirchweih, 2. Viertel 16. Jahrhundert, Staatliche Kunsthalle Karlsruhe

# Die Neunhofer Kirchweih

## Historie



Bildnis des Johann  
Wilhelm Kress, Stiftung  
Schloss Neunhof  
(Foto Irene Spille)



Bildnis des Christoph  
Wilhelm Carl Freiherr von  
Kress  
(Foto Irene Spille)

### Kirchweihtradition in Neunhof

Die Weihe der Kirche war ein Grund zum Feiern! Sie fand normalerweise am Tag des Kirchenpatrons statt. Wenn dieser Termin nicht passte, fand man andere Lösungen. In Neunhof verstand man es sogar, eine Kärwa ohne eigene Kirche zu feiern.

Auf einer Ansicht von Neunhof um 1630 sind bereits zwei Kirchweihbäume zu erkennen. Aus dem Jahr 1644 gibt es einen Bericht, dass am Montag, dem 23. September, vor dem Dorf ein Kirchweihschießen durchgeführt wurde. Der Schlossherr Johann Wilhelm von Kress stiftete damals einen Nürnberger Reichstaler als Siegespreis. Das entsprach in etwa dem Lohn eines Tagelöhners für zwei Wochen.



Colorierter Kupferstich von 1630, Privatbesitz  
(Foto Norbert Rau)

### "Ein Kalb zum Besten gegeben"

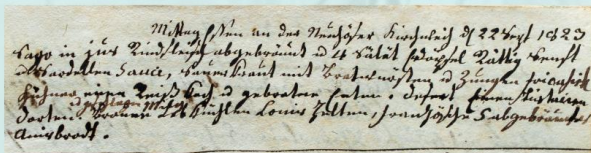
Die Stiftung eines Kalbes zum Austanzen am 26. September 1825 durch den Schlossherrn Christoph Wilhelm Carl Freiherr Kress von Kressenstein war die Geburtsstunde der heutigen Neunhöfer Kärwa! Inzwischen gehört sie zu den fränkischen Kirchweihfeiern mit der längsten Tradition. Das Austanzen jährt sich am 15. September 2025 zum 200. Mal.

In der Kirchweih-Bekanntmachung von 1825 ist erwähnt, dass das Fest auch in den Jahren davor gefeiert worden war. Einzelheiten darüber sind nicht bekannt. Vermutlich fanden feucht-fröhliche Wirtshausfeiern mit Musik und Tanz statt. Vielleicht waren auch Stände aufgebaut, wo man sein Geld loswerden konnte.

Christoph Wilhelm Carl und seine Gemahlin Philippine feierten im Schloss mit. Seit 1823 hatte die Schlossherrin über etliche Jahre notiert, was es zu diesem Anlass zu Essen gab. Dies ist ein weiterer Nachweis, dass es in Neunhof auch vor 1825 eine Kärwa gab!



100. Kärwa 1925, Erbgemeinschaft in Tracht



Originalschrift Philippine Freifrau von Kress (Foto Norbert Rau)

### Mittag Essen an der Neunhöfer Kirchweih den 22 Sept 1823

Sago in Jus. Rindfleisch abgebräunt und 4  
Sälät, Erdäpfel, Rättig, Senft und Sardellen  
Sauce, Sauer Kraut mit Bratwürsten und  
Zungen, fricasiierte Hühner, einen Reiß  
Koch und gebratene Enten. Desert feine  
Bistacien Dorten und geschlagen Milch.  
Braune Lebküchlein Louis Zelten,  
Französ'sche S, abgebräuntes Anisbrodt.

# Die Neunhofer Kirchweih

## Bekanntmachung 1825



150. Kärwa 1975  
(Foto Familie Seiler)

Am 20. September 1825 übergab Christoph Wilhelm Carl Freiherr von Kress, der Neunhöfer Schlossherr, folgende Bekanntmachung an den Gemeinde-Ausschuss:

*Die unterzeichnete Guts- und Gerichtsherrschaft hat sich aus freiem Willen entschlossen, teils um der Gemeinde Neunhof einen Beweis ihrer Zuneigung zu erteilen, teils um die diesjährige Kirchweih durch ein neues Volksfest feierlicher zu machen, ein Kalb zum Besten zu geben, welches von der Dorf-Jugend am 26. September abends um halb 5 Uhr ausgetanzt werden soll.*

*Es werden hierzu folgende Anordnungen getroffen:*

- I. *Die Preisbewerber sind alle eingeborene, ledige Burschen, welche das 18. Lebensjahr erreicht haben und darüber, sie mögen Söhne der Bauern, Köbler (Besitzer von kleinen Häusern, die als Tagelöhner arbeiteten) oder Inwohner (Knechte ohne Grundbesitz) sein, wenn sie nur in Neunhof geboren sind.*
- II. *Fremde Dienstknechte dürfen nur dann um den Preis mit konkurrieren, wenn sie 3 Jahre lang ununterbrochen bei einem und demselben Dienstherrn zu Neunhof gedient haben und von demselben ein Zeugnis ihres Wohlverhaltens beibringen können.*
- III. *Der Preis wird abends um halb 5 Uhr im feierlichen Zuge der Tänzer im Schloss abgeholt und die Tänzer erhalten ein Rütchen, welches jeder, wenn er an das vorgesteckte Zeichen kommt, ohne Aufenthalt an seinen Nachfolger abgibt. Wer bei dem durch eine brennende Lunte erfolgten Pistolenschuss das Rütchen in der Hand hat, ist der Preisträger.*
- IV. *Sollte sich ereignen, dass im Augenblick des Wechselns die Pistole losgeht und der Preisträger ungewiss ist, so entscheidet das Los.*
- V. *Der Tanz wird auf dem Binsing (Platz vor dem Heimatmuseum und Feuerwehrgerätehaus) im Gesicht-Punkte des Schlosses aufgeführt.*
- VI. *Der Gemeindevorstand, welchem die Leitung und Anordnung des Volksfestes hiermit übertragen wird, sorgt für die Erhaltung der Ordnung und pflanzt einen Maien-Baum, welcher nach 4 Wochen, gegen Bezahlung des Waldpfandes an das Schlossamt, Eigentum der Gemeinde wird.*
- VII. *Der Gemeinde Vorstand nimmt nach beendetem Tanze die Pistole sogleich in Verwahrung, weil das bekannte Verbot des Schießens auch an diesem Tage, wie jede Zeit, in Wirksamkeit bleibt.*
- VIII. *Von der Dorfjugend lässt sich mit Recht erwarten, dass sie bei dieser zu ihrem Vergnügen angeordneten Feierlichkeit das lobenswerte Betragen aufs neue bewähren wird, wodurch sie schon bei früheren Gelegenheiten die Zufriedenheit der Gutsherrschaft erworben hat, indem dieselbe wohl erwägen wird, dass Sittsamkeit, Bescheidenheit und jugendlicher Frohsinn bei Jedermann mehr Beifall findet als wilde Lust und ungestümes Toben und Lärmen, welches weder den Urhebern noch den Anwesenden wahre Freude machen kann.*

# Die Neunhofer Kirchweih im Wandel der Zeit 1

## Erhalt der Tradition

Die Kirchweih in Neunhof darf sich nach 200 Jahren zu Recht "Traditionskirchweih" nennen. Sie gehört in Franken zu den ältesten Veranstaltungen dieser Art. Trotzdem wird sie heute nicht mehr exakt so gefeiert wie 1825. Im Laufe der Zeit haben sich Veränderungen eingeschlichen, aber die wesentlichen Elemente blieben unangetastet.

## Kirchweihtermin

Der Termin der Kärwa hat sich mehrmals geändert. Das von der Schlossherrschaft gestiftete Kalb wurde erstmals am Montag, dem 26. September 1825, ausgetanzt, nach dem vierten Septemberwochenende. Die Hundertjährige Kärwa wurde am Montag, dem 21. September 1925, und die 125jährige am Montag, dem 18. September 1950, zum dritten September-Wochenende, gefeiert. Seit über 50 Jahren findet die Kärwa am 2. Septemberwochenende statt.

## Obern- und Unterndorf

Eine Besonderheit der Neunhöfer Kirchweih ist, dass sie in zwei Ortsgruppen gefeiert wird, dem Oberndorf und dem Unterndorf. Vor über 100 Jahren kam es zu dieser Trennung. Darüber entrüsteten sich seinerzeit die Alten im Ort wie auch die Schlossherrschaft. Es kam zu heftigen, auch handgreiflichen Streitereien. Vom Schloss wurde zur 100. Kärwa das Kalb unter der Vorgabe gestiftet, dass man es gemeinsam auszu-tanzen habe.

Jede Gruppe hatte ihr Wirtshaus, in dem sie Stamm-gast war und gefeiert hat, und so ist es bis heute geblieben. Die Unterndörfer trafen sich zu Beginn des 20. Jahrhunderts im Wirtshaus "Gelber Löwe", beim Wirt Dannert (jetzt Kalchreuther Bäcker) und wechselten dann zum "Alten Forsthaus". Die Oberndörfer waren im "Weißen Lamm", beim Gastwirt Flachenecker (Hof an der Einfahrt zum Neunhofer Schlossplatz), dann im "Grünen Baum". Dort treffen sie sich noch heute. Zur Kärwa betreiben sie das Festzelt vor dem Rathaus.

Heute ist diese Trennung positiv zu bewerten. Die Konkurrenz belebt die Kirchweihaktivitäten. Besonders beim Kärwaumzug bringen beide Gruppen von den Ideen her Höchstleistungen. Die Umzugswagen können sich mit denen bei kommerziellen, großstädtischen Veranstaltungen messen. Außerdem versucht man sich bei der Höhe des Kärwabaumes zu übertreffen, mehrmals wurde bereits die 30 Meter-Marke geknackt.



Kärwa-Tanz 1893, Zeichnung von E. Limmer

### Kärwa-Lied:

*Des Neihiefer Schlössla  
des is schäi beisam,  
und die Neihiefer Bärschli  
die haltn sch'oi zam.*

*Anmerkung: Vor 100 Jahren  
mussten die Liedtexte der  
Schlossherrschaft zur Zensur  
vorgelegt werden!*



Festzelt der Oberndörfer (Foto Klaus Schaper)



Zum Alten Forsthaus - hier feiern die Unterndörfer (Foto Irene Spille)

# Die Neunhofer Kirchweih im Wandel der Zeit 2

## Austanzen

Ursprünglich wurde ein Kalb gestiftet. Bald danach wurde stattdessen ein Betz (Schaf) ausgetanzt. Seit der 100. Kirchweih 1925 wird alle 25 Jahre zu den Jubiläumskirchweihen zusätzlich ein Kalb ausgetanzt.



Gruppenbild mit Kalb, 100. Kärwa 1925



Austanzen des Kalbs, 175. Kärwa 2000  
(Foto Hansheiner Gunzelmann)



Kärwa-Betz im Schlosszwinger  
(Foto Klaus Schaper)

## Ermitteln der Gewinner

Die Gewinner der Betzen und des Kalbes wurden durch einen Schuss aus einer Pistole mit langer Lunte beim Tanz ermittelt. Seit Ende der 1960er Jahre wartet man mit Spannung auf das Klingeln eines großen, mechanischen Weckers.



2017 Austanzen mit Wecker am  
Kärwabaum (Foto Klaus Schaper)

## Kirchweihempfang

Die Betzengewinner wurden nach dem Tanz zusammen mit geladenen Gästen ins Schloss eingeladen zu Kaffee und Gebäck. Im Laufe der Jahre ist man dazu übergegangen, zum Gebäck ein kleines Gläschen Wein zu reichen. Seit Jahrzehnten wird vom Schloss ein Empfang ausgerichtet, eingeladen sind die Gewinner, alle Platzgesellen mit ihren Partnerinnen sowie Prominenz aus Nürnberg und Neunhof, Vertreter aus der Politik und der Kultur. Obligatorisch sind die Reden der Schlossherrschaft, jetzt der Stiftungsvertreter, des Nürnberger (Ober-)Bürgermeisters und die Kirchweihlieder der Platzgesellen. Seit Mitte der 1970er Jahre werden zum Wein Butterbrezeln gereicht.



2000 Kirchweihempfang mit Günther  
Beckstein, damals bayerischer  
Staatsminister des Innern (Foto Seiler)

## Kirchweihgottesdienst

Neunhof feiert seine Kirchweih ohne eine eigene Kirche, aber seit 2018 wird am Kirchweihsonntag unter freiem Himmel in Schlosspark im ehemaligen großen Vogelherd ein Kirchweihgottesdienst abgehalten, der immer sehr gut besucht ist. Auch zu anderen wichtigen Ereignissen im Ort findet hier der Gottesdienst statt.



2023 Gottesdienst im Schlosspark  
zum Jubiläum des Heimat- und  
Volkstrachtenvereins  
(Foto Klaus Schaper)

# Die Neunhofer Kirchweih

## zeitlicher Ablauf 1

Nach der Kärwa ist vor der Kärwa. Spätestens zum Jahresanfang macht man sich konkret Gedanken über die kommende Kirchweih im September. Dabei ist die Gestaltung der Motivwägen für den Umzug ein ganz wesentliches und extrem arbeitsintensives Thema, das absoluter Geheimhaltung unterliegt.

Über die Kärwatage gibt es auch einen Jahrmarkt mit Buden, an denen Süßes und Deftiges angeboten wird, Spielzeug-, Los- und Schießbuden, Autoscooter für die Großen und traditionell ein Karussell für die Kleinen. Vor über 100 Jahren wurde das Karussell noch nicht mit einem Motor, sondern mit menschlicher Muskelkraft angetrieben!

### Kärwa-Lied:

*Und wenns in Herbst nei geht,  
und fast ka Kurn mehr stäiht,  
nou kummt die Kärwazzeit,  
des is mei größte Freid,  
und wenn die Musik spielt, unsern  
Kärwamarsch,  
des is es Allerschönste was i waß.*



Kärwa-Jahrmarkt (Foto Klaus Schaper)

### Freitag

Am Freitag ist der Kärwabeginn. Die Unterndörfer treffen sich in ihrer Gaststätte, dem "Alten Forsthaus". Die Oberndörfer feiern den Bieranstich im Festzelt.

### Samstag

Die Kärwabäume, hochgewachsene Fichten von mindestens 25 m, werden im Wald geschlagen und mit Pferdegespannen und Musikkapellen ins Dorf eingeholt. Die Fuhrwerke machen vor der Gaststätte "Zum Alten Forsthaus" halt. Dort findet dann ein "Wettsingen" statt. Dabei gibt es keine Gewinner, nur die Lautstärke der Kärwaliedla zählt. Die Bäume werden danach eine Runde durch den Ort gefahren, geschmückt und beim Festzelt und vor der Gastwirtschaft aufgestellt. Die Helfer beim Aufstellen werden unter reger Anteilnahme der Bevölkerung angefeuert.



Einholen, Schmücken und Aufrichten der Kärwabäume aus verschiedenen Jahren  
(Fotos Klaus Schaper und Irene Spille)

Am Abend statten die sechs Platzgesellen der "Oben" und der "Unten" mit ihren Partnerinnen einen Besuch im Schloss ab, werden bewirtet und vergraben anschließend am Schloss die "Kärwa", nämlich ihren Tonkrug.



1987 Besuch der Platzgesellen mit Partnerinnen im Schloss  
(Foto Seiler)



2022 Besuch der Platzgesellen mit Partnerinnen im Salettl  
(Foto Irene Spille)

# Die Neunhofer Kirchweih

## zeitlicher Ablauf 2

### Sonntag

Der Kärwasonntag ist ein anstrengender Tag! Die Wägen für den Umzug werden endgültig fertiggestellt und mit Blumen geschmückt. Alle fleißigen Hände im Ort sind jetzt gefragt. Wer nicht zwingend zur Arbeit eingeteilt ist, besucht den Kirchweihgottesdienst im Schlosspark unter den Bäumen des Vogelherds.

Am Nachmittag starten dann die Umzüge. Voran reiten die Herolde. Nacheinander gehen die beiden Dorfgruppen mit Musik zum Schloss, die beiden Kärwanarren graben jeweils ihren Tonkrug aus und zerschmettern ihn auf dem Boden. Diese Scherben sollen im folgenden Jahr Glück bringen.

Dann läuft der Umzug richtig an. Die Motivwägen bestehen durch ihre aufwändige, ideenreiche und liebevolle Gestaltung. Prachtvolle, reich mit Blumen geschmückte Motivwägen wechseln sich ab mit Wägen, auf denen man sportlichen Aktionismus oder technische Überraschungen erleben kann. Obligatorisch sind Zugnummern, auf denen eine Wasserschlacht veranstaltet wird und die Zuschauer nass werden können. Auf anderen Wägen werden aktuelle Ereignisse, global oder regional, auf die Schippe genommen.

Bis in die Nacht wird dann im Wirtshaus und im Festzelt gefeiert.



2024 Vorbereitung eines Umzugs-  
wagens (Foto Klaus Schaper)



Ausgraben der Tonkrüge  
(Foto Klaus Schaper)



2017 Blumenwagen  
(Foto Klaus Schaper)



Umzugsbilder aus verschiedenen Jahren  
(Fotos Irene Spille, Hans-Heiner Seiler, Thomas Ketterer)



Umzugsbilder aus verschiedenen Jahren  
(Fotos Irene Spille, Klaus Schaper, Stefan Gunzelmann, Lena Fleischmann, Thomas Ketterer)

# Die Neunhofer Kirchweih

## zeitlicher Ablauf 3

### Montag

Der Montag ist der eigentliche Festtag. Schon früh ziehen die Burschen mit Musik durchs Dorf zum Wecken. Vormittags wird an den beiden Kärwabäumen eine Gans ausgetanzt. Jeder darf mitmachen. Der Gewinner wird ausgelost. Nach einem Besuch bei ihm beginnt der Frühschoppen, mit deftigen Wortbeiträgen auf der Bühne.

Am Nachmittag werden die Betzen ausgetanzt. Alle Aktiven, die Burschen und ihre Madle und auch einige Stiftungsmitglieder und ihre Familien tragen jetzt die Neunhöfer Tracht. Die beiden Betzen werden in den Schlosshof gebracht. Die Oberndörfer holen ihren zuerst ab und dann mit Musik und Tanz die Partnerinnen daheim. Die Unterndörfer dagegen holen zuerst ihre Mädchen ab und dann den Betzen. Danach ziehen beide Gruppen zu ihrem Kärwabaum. In festgelegter Reihenfolge, mit den drei Platzgesellen voran, wird um den Baum getanzt. Nach jeder Runde wird die Rute, ein geschmückter Birkenast, an das nächste Paar weitergereicht. Dazu werden Kärwaliedla gesungen. Ein Wecker ist gestellt und alle warten mit Spannung darauf, wann er klingelt. Das Paar, das jetzt die Rute hält, hat gewonnen.



Ein Betz im Schlosszwinger  
(Foto Hansheiner Gunzelmann)



Austanzen im Oberndorf  
(Foto Klaus Schaper)



Austanzen im Unterndorf  
(Foto Hans-Heiner Seiler)

In den Jubiläumsjahren, alle 25 Jahre, wird anschließend ein Kalb ausgetanzt, seit der 150jährigen Kärwa im großen Schlossgarten.

Anschließend ziehen alle Platzgesellen und ihre Madle sowie die beiden Betzen-gewinner-Paare und die Gewinner des Kalbes ins Schloss zum Empfang. Auch Prominenz aus dem öffentlichen Leben ist eingeladen. Ein Vertreter des Schlosses und der Nürnberger Oberbürgermeister oder Bürgermeister halten eine "Fensterrede", dann ist man gesellig zusammen bei Wein und Brezeln. Und anschließend wird weiter gefeiert.



Fensterrede 2013  
(Foto Klaus Schaper)



Zuhörer im Schlosszwinger 2014  
(Foto Klaus Schaper)

### Mittwoch

Die Kärwa wird im "Alten Forsthaus" bei Tanz und Musik verabschiedet. Aber noch ist sie nicht vorbei. Im Herbst folgt der "Geschlossene". Die aktiven Burschen und ihre Madla treffen sich an einem Abend zum Essen, zu Ehren des Betzengewinners. Und man denkt schon an die nächste Kärwa.

# Die Neunhofer Kirchweih

## Tradition und Zukunft

### Die Kärwatradition

Die alte Kirchweihtradition verpflichtet. Mit unwesentlichen Änderungen wird die Jubiläumskirchweih 200 Jahre später mit derselben Begeisterung gefeiert. Diese Kontinuität ist für Franken einmalig. Nur sehr selten musste die Kärwa ausfallen, beispielsweise in den Kriegsjahren und unlängst in den Coronajahren.

Viele Orte im Großraum Nürnberg feiern heute Kirchweih. Zuvor gab es fast überall lange Unterbrechungen. Sie waren auf fehlendes Interesse an alten Traditionen zurückzuführen. Das hat sich grundlegend geändert, keiner will mehr dem anderen nachstehen.

*Kärwa-Lieder:*  
Ja was wär denn des Nürnberg,  
ja was wär denn des Fürth,  
ja was wär denn des  
Deutschland,  
wenn's Neihuf net hät.

*Su wäis Neihiefer Kärwala  
su wird's ka zweite gebm,  
drumm soll's Neihiefer Kärwala  
noch viele Jahre leb'm.*

### Der Heimat- und Volkstrachtenverein und die Neunhöfer Bürger

Eine wesentliche Rolle spielt in Neunhof der 1920 gegründete heutige Heimat- und Volkstrachtenverein, der neben zahlreichen anderen Aktivitäten bei der Kärwa für die Aktiven die passenden Trachten vorhält und die Betzen ausstaffiert.

Wesentlich für den reibungslosen Ablauf der Kärwa sind die Strukturen und das große Engagement im Ort. Dabei ist die Konkurrenz zwischen Obern- und Unterdorf durchaus hilfreich. Die Kärwa ist in den Köpfen der Neunhöfer fest verankert, alle sind aktiv dabei. Die Alten unterstützen die Jungen und feiern und arbeiten fleißig mit. Die ganz Jungen, die kaum auf ihren Beinen stehen können, dürfen auch dabei sein und werden so an die Tradition herangeführt.



Heimatmuseum  
(Foto Klaus Schaper)



Die "Erwachsenen" in Tracht  
(Foto Klaus Schaper)



Der Nachwuchs in Tracht  
(Foto Klaus Schaper)

### Die Stiftung Schloss Neunhof

Die gemeinnützige Stiftung Schloss Neunhof als Rechtsnachfolgerin der Schlossherrschaft hat die Pflege und Bewahrung von Neunhöfer Brauchtum und Traditionen fest in ihrer Satzung verankert. Die Stiftungsmitglieder, die Nachkommen der Neunhöfer Kressenlinie, sind mit ihren Familien aktiv in die Vorbereitung und den Ablauf der Kärwa eingebunden. Damit besteht eine solide Basis für eine gute Zukunft der Kirchweihtradition.



Stiftungsmitglieder in Tracht  
(Foto Klaus Schaper)